

Dieses Drama enthält historische, religiöse und erziehliche Momente, ist geschickt aufgebaut und voll der packendsten Effecte, empfiehlt sich also umso mehr zur Anschaffung und Aufführung in Instituten und Vereinen, als bekanntlich an brauchbaren Dramen für die Jugend kein Überfluss zu verzeichnen ist.

Diesem Anempfehlungsgrunde ist noch beizufügen, daß der Reinertrag dieser Novität zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird.

Putzleinsdorf.

Pfarrvicar Norbert Hanrieder.

42) **Atheismus und Gottesglauben.** Gläubige Antworten auf atheistische Fragen von Philipp Wasserburg (Laicus). Mainz, Kirchheim. 1887. Preis M. 1.— = fl. —.62.

Der in allen Satteln gerechte Ph. Laicus versucht es hier gleich seinem verdienstvollen Vorgänger, dem berühmten M. von Segur, die Grundwahrheiten des Glaubens gegenüber der ungläubigen Sophistik in volksthümlicher Sprache darzulegen und somit im Namen jedweder Religion (mit selbstverständlicher treuer Anhänglichkeit an die katholische Einheit und Wahrheit) gegen den weltläufigen Unglauben Front zu machen. Wir halten den Versuch für gelungen nach allen Seiten, indem sich dem Markigen, überzeugungsreichen Inhalt eine lebendige, fräftige Sprachweise zur Verfügung stellt.

Es ist eine Schrift für das „Volk im besten Sinne des Wortes“.

Putzleinsdorf.

Pfarrvicar Norbert Hanrieder.

43) **Officium Hebdomadae Sanctae.** Die Feier der heil. Kar- und Osterwoche. Aus den offiziellen römischen Choralbüchern zusammengestellt und mit den Noten im Violinschlüssel redigirt von Fr. Xav. Haberl. Mit Approbation des bischöflichen Ordinariates Regensburg. Pustet. Ungebunden M. 3.— = fl. 1.86.

Diese in klein 8° 628 Seiten starke Ausgabe enthält alle Gebete und Gesänge der Kirche für die heil. Kar- und Osterwoche von den Ceremonien des Palmsonntags angefangen bis zum Samstag vor dem weißen Sonntag in lateinischer Sprache. Dem Latein steht eine genaue deutsche Uebersetzung zur Seite, durch welche auch den Laien die Psalmen, Hymnen, Gebete, Erwägungen und Klagen, welche für diese Zeit aus den Werken der Väter und dem Schatz der Kirche gesammelt und geordnet sind, verständlich gemacht werden. Ebenso hat der Herausgeber die gar Bielen nicht geläufigen Zeichen der Choralnoten in die allgemein verständliche Notenschrift übertragen und den Kirchenängern das Absingen der aus den typischen Ausgaben entnommenen gregorianischen Choralgesänge dadurch erleichtert, daß er die lateinischen Psalmen in einem Anhange von 108 Seiten citirt und durch die dasselbst getroffene Anordnung über die Schwierigkeit der Silbenvertheilung für die Psalmentöne hinweghilft. Sänger, Ministranten, Küster finden in den sogenannten Rubriken in deutscher Sprache eine schnelle kurze Uebersicht alles Nöthigen und Wissenswerthen bei den Ceremonien. So dürfte diese Volksausgabe dem Leier eine Quelle des Trostes und der Erbauung, dem Sänger ein Wegweiser zum Verständnis und zur Würdigung der liturgischen Gesänge sein.

P. Anton Schlosser, S. J.

44) **Herz Jesu-Gabe.** Betrachtungen über die Bitten der Herz Jesu-Litanie nebst drei Einleitungsbetrachtungen. Von Peter Hagg, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs

von Freiburg. Mit einem Titelbild. Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg i. B. (1887.) 8°. VI und 477 S. Pr. M. 2.80 = fl. 1.74.

Die Herz Jesu-Berehrung verbreiten, heißt dazu beitragen, die Gerechten im Guten zu befestigen, die Wankenden zu stärken, die Sünder zu bekehren, die Freunden auf dem Weg der Wahrheit zurückzuführen und den in der Nacht des Unglaubens und Heidenthumes Schmachtenden zu ihrem Heile behilflich zu sein. Es heißt dem Reiche der Finsternis den stärksten Damm entgegenstellen und die Grenzen des Reiches Christi erweitern. Denn wo das Herz Jesu verehrt wird, da füllen Muth und Kraft den Arm des Kämpfenden, da kann von einer Niederlage keine Rede sein, da erwacht katholisches Leben und entwickelt sich zur Blüthe, da ist mit Einem Wort das Heil des Menschen sicher gestellt. — Gewiß wahr! Die „Herz Jesu-Gabe“ des hochw. P. Hagg ist vortrefflich geeignet, die Verehrung des göttlichen Herzens zu verbreiten und zu vertiefen und all die bezeichneten herrlichen Früchte zu zeitigen. Stoff und Eintheilung gibt schon der Titel bekannt. Die 34 Betrachtungen dienen als ebensoviele Themata zu gediegenen, praktischen Herz Jesu-Predigten. Die Sprache ist edel, die Durchführung dogmatisch correct, ohne Schwulst. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung. Bei der sicher zu erwartenden Neuauflage möge S. 159, Z. 6 v. o. „ein Sohn Gottes“ gestrichen und S. 337 der durch den Kobold im Schafkasten veranlaßte Verstoß (Zeilenverschiebung) gehoben werden.

Stift Lambach.

Prior P. Anselm Hohenegger.

45) **Unsere Liebe Frau von Lourdes** oder die Erweise der göttlichen Erbarmungen durch Maria. Ein Erbauungsbuch zur Verehrung der unbefleckten Empfängnis von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. 4. Aufl. 16°. 590 S. Vereinsbuchhandlung Innsbruck. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Das von fünf bischöflichen Ordinariaten approbierte mariäische Erbauungsbuch „Unsere Liebe Frau von Lourdes“ von P. Philibert Seeböck ist nun schon in vierter, abermals vermehrter Auflage in der katholischen Vereinsdruckerei zu Innsbruck erschienen. Es ist das wohl ein Beweis von der Vortrefflichkeit und Beliebtheit dieses Büchleins, sowie auch von der sehr erfreulichen, immer gräßigeren Ausbreitung der Verehrung Unserer Lieben Frau von Lourdes. Dieses Erbauungsbüchlein hat aber auch Alles in sich, Liebe und großes Vertrauen zu unserer lieben Frau von Lourdes zu erwecken und zu erhalten; es ist bestens zu empfehlen.

Enns.

P. Urban Oberlechner, O. S. Fr.

46) **Das Diaconat in der katholischen Kirche**, dessen hieratische Würde und geschichtliche Entwicklung. Eine kirchenrechts-geschichtliche Abhandlung von Joh. Nep. Seidl, Doctor der Theologie. Regensburg, Manz'scher Verlag. 1884. 8°. SS. VI. 241. Preis M. 3.— = fl. 1.86.

Vorstehende Monographie stellt sich zur Aufgabe, einmal die göttliche Einsetzung und den rechtlichen Bestand des Diaconates klarzustellen, dann aber auch einen Beitrag zur kirchengeschichtlichen Entwicklung dieser höheren Weihe zu liefern. Der Herr Verfasser hat die einschlägigen Fragen mit großer Erudition und Gründlichkeit behandelt und uns ein Werk geliefert, welches für den Priester, namentlich aber für den Kirchenhistoriker von besonderem Interesse sein muß und deshalb wohl verdient, empfohlen zu werden. Namentlich haben wir die Partien, welche von der Nationalität der Diacone, der Symbolik ihrer Weihe, sowie von